

Untersuchungen der geländeklimatischen Verhältnisse

Klima- untersuchungen

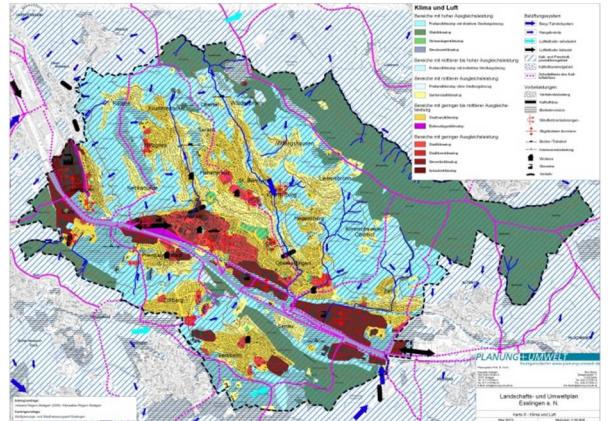
Klimatische Belange müssen bei Bauleitplanungen in Zukunft stärker berücksichtigt werden. Durch die Novellierung des Baugesetzbuches am 22. Juli 2011 wurde eine Klimaschutzklausel eingeführt, die eine Berücksichtigung des Klimaschutzes fordert. Durch Maßnahmen zur Vermeidung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel kann dieser Forderung Rechnung getragen werden. Neben der Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien bedeutet dies eine stärkere Berücksichtigung der Standort- und Lokalklimatischen Verhältnisse im Rahmen der Planung.

Bei austauscharmen Wetterlagen mit stabiler Luftschichtung, insbesondere in bewegtem Gelände und Mittelgebirgslagen, kommt den mesoklimatischen Luftaustauschprozessen eine große Bedeutung für die Vermeidung von Aufheizungen und für die Durchlüftung von Siedlungsgebieten zu.

Der Austausch zwischen Boden und Atmosphäre wird bestimmt durch Höhenlage, Relief, Exposition zur Sonne bei Hanglage, Bodenbeschaffenheit und Vegetation.

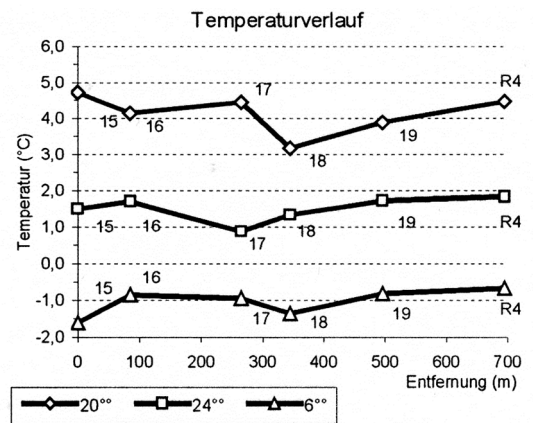
Die Erfassung und Bewertung geländeklimatischer Verhältnisse kann durch Auswertung von Klimadaten, topografischen Karten, Kataster- und Flächennutzungsplänen sowie Ortsbegehungen erfolgen.

Ergänzend können Messungen der Lufttemperatur im Verlauf strahlungsreicher Nächte (min. zwei Messgänge nach Sonnenuntergang und während der Nacht). Durch Korrelation der Messdaten mit dem Geländeverlauf können Wirksamkeit sowie Störungen von Kaltluftabflüssen erfasst werden. Kaltluftbewegungen können durch Rauchpatronenversuche sichtbar gemacht werden.



Klimakarte
Landschafts- und Umweltplan Esslingen (2012)

Klimastudie Gewerbegebiet Kornthal-Münchingen (1999)



Rauchpatronenversuch bei einer Klimauntersuchung in Kornwestheim (2007)

